© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

F

Frieden

i

innere

Stärke

T

Toleranz

FiT

UNSER PÄDAGOGISCHES KONZEPT

AN DER LEINE-SCHULE

F i T

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 4

2 Was bedeutet FiT? – Unsere Ziele 5

2.1 Frieden 5

2.2 Innere Stärke 5

2.3 Toleranz 5

3 Arbeitsschwerpunkte 6

3.1 Bildung und Klassenführung 6

3.2 Der autoritative Erziehungsstil 6

3.3 Prävention 7

3.4 Demokratie und Menschenrechte 8

3.5 Leitungsaufgaben der Lehrkräfte 8

4 Classroom Management 11

4.1 Regeln im Unterricht 11

4.1.1 Die Pünktlichkeitsregel 11

4.1.2 Die Arbeitsregel 12

4.1.3 Die Arbeitsmaterialregel 12

4.1.4 Die Ruheregel 13

4.1.5 Die Melderegel 15

4.2 Das Anerkennungssystem im Rahmen des Classroom Managements 16

4.2.1 Einzelanerkennung 16

4.2.2 Gruppenanerkennung 16

4.3 Konsequenzen im Rahmen des Classroom Managements 17

4.3.1 Unser Konsequenzenkatalog 17

4.3.2 Die Auszeit 19

5 Die Menschenrechte 20

5.1 Inhaltliche Bedeutung 20
5.2 Anerkennung und Förderung der Menschenrechte – Unser Sozialtraining 20
5.2.1 Lob-, Wunsch- und Verbesserungsbriefe 21
5.2.2 Gewaltfreie Selbstbehauptung fördern 21
5.2.3 Anmerkung 22
5.3 Konsequenzen bei Verstößen gegen die Menschenrechte 23
5.3.1 Konsequenzen bei Menschenrechtsverletzungen 23
5.3.2 Tagesaktuelle Suspendierung 23

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

1 Einleitung

Seit Beginn des Schuljahres 2023/2024 arbeiten wir an der Leine-Schule mit dem Konzept FiT, das wir in Anlehnung an KONFLIKT-KULTUR und eine Fortbildung durch Thomas Grüner für unsere Schule entwickelt haben. Wir orientieren uns an dem autoritativen Ansatz und legen dabei besonderen Wert auf die Förderung von Resilienz gegen Gewalt und Mobbing. Das Konzept baut auf bestehenden Regelungen auf und erweitert sie um wichtige Aspekte, um unsere Schüler:innen zu mehr Eigenverantwortung, innerer Stärke und einem friedlichen Schulleben zu erziehen. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist zunächst die Schaffung von Grundbedingungen für effektives Lernen. Dies gelingt durch eine wirkungsvolle Klassenführung. Ein Zuwachs an sozialen Kompetenzen, ein konstruktiver Konfliktumgang sowie die positive Gestaltung des Zusammenlebens sind weitere Ziele der erzieherischen Arbeit.

Verkürzt zielen wir auf folgende Punkte ab:

1. In Ruhe arbeiten
2. In Frieden leben
3. Erfolg im Leben (Schule, Beruf, Freund:innen, Gesundheit, Zufriedenheit)

Der autoritative Ansatz, der in der Pädagogik auch als „demokratisch-partizipativ" bezeichnet wird, zeichnet sich durch eine ausgewogene Mischung aus Führung und Partizipation aus. Dabei sollen klare Grenzen und Regeln gesetzt, jedoch auch Raum für die Mitgestaltung und -verantwortung der Schüler:innen gegeben werden. Wir sind überzeugt, dass dieser Ansatz einen positiven Einfluss auf das Schulklima hat und gleichzeitig dazu beiträgt, Gewalt und Mobbing zu reduzieren.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Förderung von Resilienz. Resilienz bezeichnet die Fähigkeit, schwierige Situationen zu bewältigen und gestärkt aus ihnen hervorzugehen. Durch gezielte Maßnahmen möchten wir unseren Schüler:innen die nötigen Werkzeuge an die Hand geben, um Krisen und Konflikte erfolgreich zu meistern.

Wir sind uns sicher, dass dieses Konzept zu einem erfolgreichen Lernen und Zusammenleben an unserer Schule beiträgt und freuen uns darauf, es gemeinsam umzusetzen.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

2 Was bedeutet FiT? – Unsere Ziele

2.1 Frieden

Ich lebe in Frieden, weil ich meine Stärke oder Macht nicht ausnutze, um andere körperlich oder seelisch zu verletzen. Ich gehe gut mit meinen Mitmenschen um und respektiere jede:n einzelne:n von ihnen.

2.2 Innere Stärke

Ich arbeite stetig an meiner inneren Stärke und setze mich mit mir selbst auseinander, damit ich schwierige Situationen und Belastungsphasen aushalten und meistern kann.

2.3 Toleranz

Ich bin tolerant, weil ich andere Religionen, Meinungen, Sprachen, Verhaltensweisen und Werte akzeptiere. Ich achte alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht oder ihrer Herkunft.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

3 Arbeitsschwerpunkte

3.1 Bildung und Klassenführung

Eine Schlüsselrolle für den Lernerfolg spielt vor allem die Klassenführung. Lehrkräfte gelangen dann zu den besten schulischen Leistungen, wenn sie neben Fachkenntnissen auch über eine wirkungsvolle Klassenführung und die damit nötige Disziplin für einen strukturierten Unterricht verfügen.

Sowohl Lehrkräfte als auch Schüler:innen haben ein Recht auf störungsfreies Arbeiten im Unterricht. Hierbei gilt es, im Rahmen des Classroom-Managements, die Kinder und Jugendlichen durch Motivation und Stärkung der Selbstregulation zu befähigen, diszipliniert am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen.

Zur Förderung der Selbstregulation, Empathie und Problemlösefähigkeit unserer Schüler:innen vertreten wir die Prinzipien des autoritativen Erziehungsstils. Dieser ist gekennzeichnet durch Wärme und Wertschätzung sowie das Setzen klarer Grenzen und hoher Kontrolle.

Die Kinder und Jugendlichen trainieren im Unterrichtsgeschehen neben Selbstwahrnehmung und -reflexion die Fähigkeiten des Bedürfnisaufschubs, der Frustrationstoleranz und Selbstbeherrschung. Denn nicht zuletzt determiniert Selbstkontrolle stärker als der Intelligenzquotient, den schulischen Erfolg.

Hierbei geben Regeln ein eindeutig und klar überprüfbares Verhalten vor, welches durch ein Anerkennungssystem positiv verstärkt wird. Durch das Sammeln von Stempeln und Jokern werden die Schüler:innen neurobiologisch nachweisbar motiviert.

Regelverletzungen verstehen wir als antidemokratisch und diese müssen, aufgrund der normverdeutlichenden Wirkung auf andere, sanktioniert werden. Dies geschieht in Form von Vermerken, Auszeiten, Sozialdiensten oder Wiedergutmachungen.

Kurzum: Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen – konsequent, aber nicht bestrafend – Werte, Normen, Arbeitshaltungen und soziale Regeln.

3.2 Der autoritative Erziehungsstil

Der autoritative Erziehungsstil ist ein Erziehungsansatz, der auf klaren Regeln und Erwartungen basiert, aber auch auf die Bedürfnisse und Perspektiven der Kinder und Jugendlichen eingeht. Lehrkräfte oder Erziehungsberechtigte, die diesen Stil anwenden, sind konsequent in ihren Entscheidungen und Grenzen, aber auch offen für Kompromisse, wenn

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

diese angemessen sind. Sie fördern das Selbstbewusstsein, die Unabhängigkeit und die sozialen Fähigkeiten des Kindes, indem sie ihm die notwendige Unterstützung und Anleitung geben, um positive Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

Bei der Erziehungsarbeit setzen wir auf folgende Schwerpunkte:

1. **Klarheit und Konsistenz**: Wir stellen klare Regeln und Erwartungen auf und fordern diese konsequent ein.

2. **Positive Bindung**: Wir setzen auf eine positive Beziehung zwischen allen in der Schule Lernenden und Lehrenden.

3. **Verantwortungsbewusstsein**: Wir geben den Schüler:innen die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und den Mut zu entwickeln, für ihre Wünsche und Bedürfnisse einzustehen.

4. **Transparenz**: Wir sind offen und transparent in unserer Kommunikation und unseren Erwartungen mit den Schüler:innen und deren Erziehungsberechtigte.

3.3 Prävention

Der beschriebene pädagogische Ansatz wirkt in der Schule präventiv bezüglich des Auftretens von Sucht, Rassismus und Gewalt, da er ein positives und unterstützendes Lernumfeld fördert und die Schüler:innen befähigt, positive Entscheidungen zu treffen sowie Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen. Hier sind einige spezifische Wege, wie der autoritative Erziehungsstil die Resilienz, also die psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen stärkt und damit zur Prävention beitragen kann:

Förderung von Selbstbewusstsein und Unabhängigkeit

Schüler:innen übernehmen Verantwortung und entwickeln den Mut, für ihre Wünsche und Bedürfnisse einzustehen. Dies reduziert den Peer-Druck und die Anfälligkeit für Drogenkonsum.

Förderung von Sicherheit und Stabilität

Klare Regeln und Erwartungen schaffen ein konsistentes und vorhersehbares Umfeld für Schüler:innen.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

Förderung von Empathie und Verständnis

Strategien für die gewaltfreie Lösung von Konflikten reduzieren Gewalttätigkeit und fördern die Empathie der Schüler:innen.

Offene Kommunikation

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schüler:innen und Erziehungsberechtigten unterstützen die Zusammenarbeit und reduzieren negative Verhaltensweisen.

Insgesamt fördert der autoritative Erziehungsstil in der Schule ein positives, unterstützendes und respektvolles Lernumfeld, das dazu beitragen kann, das Wohlbefinden der Schüler:innen zu stärken.

3.4 Demokratie und Menschenrechte

Die Menschenrechte bilden die Grundlage unseres sozialen Miteinanders. Besonders hervorgehoben werden folgende drei Regeln:

1. Ich verletze niemanden im Herzen!
2. Ich verletze niemanden am Körper!
3. Ich achte das Eigentum anderer!

Konflikte gehören zum Alltag. Unsere Schule lebt einen konstruktiven Umgang mit ebendiesen und achtet das Recht auf einen respektvollen Umgang, gewaltfreie Konfliktlösungen und Wiedergutmachung.

Durch die Bearbeitung von Auseinandersetzungen werden weitere Eskalationen von Konflikten vermieden, soziales Lernen ermöglicht und emotionale Kompetenzen entwickelt.

Ein gezieltes Sozialtraining fördert die Integration der einzelnen Schüler:innen in das soziale System der Gruppe und stärkt das Gemeinschaftsgefühl sowie den Klassenzusammenhalt.

3.5 Leitungsaufgaben der Lehrkräfte

Um das soziale Klima innerhalb der Lerngruppe positiv zu beeinflussen, werden die folgenden Interventionen als selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Sozialtraining sowie innerhalb des Unterrichts angewendet. So entwickelt sich das Klima hin zu mehr Respekt, Zusammenhalt und gegenseitiger Wertschätzung.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

1. **Drängler zurücksetzen**

Wer sich durch Reinrufen, Schnipsen o.ä. vordrängelt, d.h. verbal oder nonverbal die Aufmerksamkeit erzwingen möchte, erhält sie nicht oder als letzter. Regelkonformes Verhalten hingegen wird mit Zuwendung belohnt.

(Mögliche Reaktion auf drängelndes Verhalten: „Warum kann ich X nicht drannehmen?“/ „Stell dich noch einmal hinten an.“ → Keine Aufmerksamkeit für den Drängler)

2. **Abwertungen konfrontieren**

Um Auslachen bei riskanten, ungewöhnlichen oder nicht mehrheitsfähigen Wortbeiträgen entgegenzuwirken, wird auf jedes Lachen oder andere abwertende Geräusche und Gesten sofort reagiert. Die Schüler:innen erhalten Zeit, um ihr Verhalten zu reflektieren und ein Bewusstsein zu schaffen, welche Folgen daraus entstehen können.

Je eindeutiger, einheitlicher und häufiger die Fremdkontrolle durch die Lehrkraft erfolgt, desto schneller können die Schüler:innen eigenverantwortlich und selbstkontrolliert handeln.

(Mögliche Reaktion auf Abwertungen: „Was könnte X denken, wenn Y lacht?“)

3. **Meinungen schützen**

Um eine Vertrauensbasis innerhalb der Gruppe zu schaffen, die eigene Meinung angstfrei äußern zu können, wird auf jegliche zustimmenden sowie abwertenden Kommentare konsequent reagiert. Der Mut, zur eigenen Meinung zu stehen, muss geschützt werden.

Auch hier gilt, je eindeutiger, häufiger und einheitlicher innerhalb einer Klasse reagiert wird, desto schneller gelingt der Weg von der Fremd- zur Selbststeuerung.

(Mögliche Reaktion auf Kommentare: „Wie heißen die drei Zauberwörter?“ – „Meinungen stehen lassen!“)

4. **Meinungen respektvoll äußern**

Eine respektlose Sprache, keine Beleidigungen und Abwertungen sind Bestandteil einer Meinung. Besteht die Meinung aus Kritik an einer anderen Person, so muss trainiert werden, zwischen Person und Verhalten zu unterscheiden.

Entsprechend wird trainiert, offene Verhaltenskritik zu üben, ohne sich dabei abwertend zu äußern.

(Dies wird unter anderem im Sozialtraining beim Schreiben der Wunschbriefe geübt.)

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

5. Verhalten eindeutig beschreiben lassen

Eine Meinung muss immer durch eine eindeutige Definition des Verhaltens (sowohl erwünscht als auch unerwünscht) begründet werden. Ein „Herumhacken“ auf einer anderen Person wird nicht geduldet. Durch gezielte Fragen lernen die Schüler:innen, eine eindeutige und überprüfbare Kommunikation zu entwickeln.

(Mögliche Reaktionen: „Was heißt jemanden ärgern/nerven/…? Was geschieht da genau? Gib mal ein Beispiel! Was sind ’dumme Sprüche‘?“)

6. Selbstbeschreibung statt Vorwürfe äußern lassen

Anstelle von Schuldzuweisungen, die in der Regel Gegenvorwürfe nach sich ziehen, lernen die Schüler:innen, über sich selbst zu reden, anstatt von anderen.

(Formulierung von Ich-Botschaften: „Wenn du das tust/sagst/…, fühle ich mich provoziert und ärgere mich.“)

7. An der Trennung von Person und Verhalten arbeiten

Auch die Verbalisierung von Ich-Botschaften kann verletzend wirken. Daher ist es in diesem Fall ebenso wichtig, Person und Verhalten zu trennen und auf die Verhaltensebene zurückzukehren.

(Mögliche Formulierungen: „Es ärgert mich, dass du mir nicht wie verabredet beim Fegen geholfen hast.“ Anstelle von: „Ich ärgere mich über deine Faulheit.“)

8. Ehrlichkeit durch Zuwendung und Anerkennung fördern

Jede Ehrlichkeit innerhalb einer Lerngruppe sollte mit Zuwendung, Respekt und Anerkennung belohnt werden. Die Gruppenleitung hebt hervor, wie viel Mut nötig ist, um ehrlich zu sein. Hierdurch wird sich das Ehrlichkeitsklima ändern, Schüler:innen werden künftig nicht grundsätzlich alles abstreiten. Ehrlichkeit bringt somit mehr Vorteile als Lügen.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

4 Classroom Management

4.1 Regeln im Unterricht

Folgende fünf Regeln sind im Rahmen des Classroom Managements verbindlich:

1. **Die Pünktlichkeitsregel**
2. **Die Arbeitsregel**
3. **Die Arbeitsmaterialregel**
4. **Die Ruheregel**
5. **Die Melderegel**

Im Folgenden werden die Regeln erläutert.

4.1.1 Die Pünktlichkeitsregel

Wortlaut: Ich warte bis zum 2. Klingeln vor der Klassentür mit meiner Klasse.

Wir erwarten von allen Schüler:innen und allen Bediensteten Pünktlichkeit. Die Erwachsenen sind hier Vorbild für die Schüler:innen. Nur wenn alle pünktlich zum Unterricht erscheinen, kann störungsfreier Unterricht überhaupt stattfinden. Die Schüler:innen begeben sich beim ersten Klingeln direkt zu ihrem Unterrichtsraum oder zum festgelegten Treffpunkt und warten dort ruhig im Klassenverband. Zum zweiten Klingeln wird erwartet, dass alle Schüler:innen dort sind und sich mit der Lehrkraft direkt in den Unterrichtsraum begeben.

Sollten Schüler:innen zu spät kommen, wird erwartet, dass sie kurz einmal klopfen, ohne die Tür zu öffnen, um zu zeigen, dass sie vor der Tür warten. Die Lehrkraft entscheidet, wann die Tür geöffnet wird. Die verspäteten Schüler:innen setzen sich leise sofort auf ihren Platz und legen ihre Sachen auf den Tisch. Fragen zum verpassten Unterricht sind nicht möglich, da nicht immer wieder von vorn begonnen werden kann. Die Schüler:innen hören leise und aufmerksam zu und versuchen mitzuarbeiten, bis sie dem Unterricht wieder folgen können, ohne Mitschüler:innen durch Fragen abzulenken.

Sollten Lehrkräfte im Ausnahmefall verspätet erscheinen, wartet die Klasse leise direkt vor dem Unterrichtsraum. Sollte die Lehrkraft nach 10 Minuten nicht erscheinen, begeben sich die Klassensprecher:innen zum Vertretungsplan und prüfen dort Ausfälle oder Vertretungen. Sollten aus dem Plan keine Änderungen hervorgehen, wird im Sekretariat nachgefragt.

Verstöße gegen die Pünktlichkeitsregel:

- Zu spät zur ersten Stunde erscheinen.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

- Verspätet aus der Pause kommen.
- Zu Beginn der Stunde nochmal rausgehen.
- Den Beginn des Unterrichts verzögern.

4.1.2 Die Arbeitsregel

Wortlaut: Ich beginne erst auf „Los geht‘s“ mit dem Arbeiten, arbeite nur an meiner Aufgabe und höre bei dem Wort „Arbeitsende“ auf zu arbeiten. (Optional: Während der Arbeitsphase gilt die Ruheregel/Flüsterregel.)

Im Unterricht ist uns wichtig, dass alle Schüler:innen in Erklärungs- und Sicherungsphasen die Möglichkeit haben, in Ruhe zuzuhören, mitzudenken und sich einzubringen. Aus diesem Grund ist ein gemeinsamer Beginn und ein gemeinsames Ende der Arbeitsphase wichtig. Die festgelegten kurzen Aufforderungen „Los geht‘s“ und „Arbeitsende“ helfen den Schüler:innen, dies einzuüben und zu automatisieren. Ein akustisches Signal sollte hier nicht genutzt werden, um diese Regel von der Ruheregel abzugrenzen.
Die Arbeitsregel ist für alle Methoden und Sozialformen verbindlich, d.h. durch Einüben der Regel soll sichergestellt werden, dass in Gruppen- und Partnerarbeiten die Zeit zum Erarbeiten genutzt wird und jede:r sich einbringt. Dies unterstützt unser Ziel, ruhiges Arbeiten zu gewährleisten und einen hohen Anteil echter Lernzeit zu erreichen. Zudem kann die Flüsterregel optional hinzugefügt werden, wenn ein sehr leises Arbeiten gewünscht ist.

Verstöße gegen die Arbeitsregel:

- Nebenbeschäftigungen
- Arbeitsverweigerung (auch dauerhaft träumen, aus dem Fenster schauen, …)
- ständiges unnötiges Nachfragen (, weil nicht zugehört wurde.)
- Abschreiben von Mitschüler:innen
- verzögerter Arbeitsbeginn oder -ende
- Verstoß gegen die Flüsterregel

4.1.3 Die Arbeitsmaterialregel

Wortlaut: Auf das Signal der Lehrkraft hin lege ich meine vollständigen Materialien innerhalb von 2 Minuten auf dem Tisch bereit.

Das Bereitlegen der Materialien unterstützt das ruhige Arbeiten und reduziert Unterrichtsstörungen durch Herumlaufen im Klassenzimmer. Wichtig dabei ist, dass die Schüler:innen lernen, ihren Arbeitsplatz selbst zu organisieren und so einen störungsfreien Unterricht zu ermöglichen.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

Dabei ist für Klassenlehrkräfte zu beachten, dass gleich zu Beginn des Schuljahres alle Materialien auf Vollständigkeit geprüft werden und das Bereitlegen eingeübt wird. In den Jahrgängen 5 und 6 sollte eine Sanduhr oder eine digitale Stoppuhr zur Visualisierung verwendet werden.

Die Schüler:innen müssen wissen, welches Material in jedem Fach bereit gelegt werden soll. Fachlehrkräfte können spezifische Vorgaben mit der Klasse besprechen. Insbesondere eine in jedem Fach vollständige Federmappe wird von allen Schüler:innen erwartet. Die Weitergabe und das Austauschen von Material sollen vermieden werden, auch wenn einzelne Schüler:innen dann eventuell stundenweise nicht mitarbeiten können. Nur so kann bei den Schüler:innen, die ihre Materialien mitbringen, ein Gefühl der Wertschätzung entstehen und es wird vermieden, dass diese immer wieder Material abgeben müssen.

Verstöße gegen die Arbeitsmaterialregel:

- Materialien werden nicht in der geforderten Zeit bereitgelegt.
- Es fehlen Materialien.
- Es wird nachträglich gekramt und Nachbar:innen werden um Sachen gebeten.

4.1.4 Die Ruheregel

Wortlaut: Während die Ruheregel gilt, verzichte ich auf Sprechen, Geräusche, Zeichensprache und die Weitergabe von Gegenständen.

Einleitung: Akustisches Signal (z.B. Glocke) und der einleitende Satz: „Solange, bis ich Ende sage, gilt die Ruheregel."

Ausleitung: „Ende"

Die Ruheregel ist ein zentrales Element für alle Jahrgänge. Sie unterstützt die Entspannung, Konzentration, Neufokussierung und das ruhige Arbeiten im Unterricht. Sie wird an ein akustisches Signal geknüpft. Nur für die Ruheregel wird als akustisches Signal die Glocke benutzt, um die Regel für die Schüler:innen von anderen Regeln klar abzugrenzen.

Die Einhaltung der Ruheregel wird im Anerkennungssystem nur individuell belohnt und trägt nicht zu den Gruppenanerkennungen bei. Die Ruheregel soll nicht eingesetzt werden, um laute Phasen zu beenden.

Die Ruheregel ist in Leveln nach Schwierigkeitsgraden aufgebaut und kann auf zwei Weisen durchgeführt werden: als „Insel der Stille" außerhalb der Arbeitsphasen oder als Stillarbeit in der Arbeitsphase.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

Insel der Stille

Eingeführt wird die Ruheregel als Insel der Stille. Dabei wird den Schüler:innen erklärt, dass für ein effektives Training des Gehirns auch Ruhephasen wichtig sind, um sich zu entspannen, zu erholen und danach neu fokussieren und konzentrieren zu können. Die Insel der Stille kann und sollte somit regelmäßig im Unterricht eingeübt und angewendet werden. Eingeleitet wird sie mit der Aufforderung, sich bequem hinzusetzen und die Augen zu schließen. Die Lehrkraft verhält sich selbst ruhig und spricht langsam die Einleitung: „Solange, bis ich Ende sage, gilt die Ruheregel.“ Dann folgt die Glocke als Signal. Nun wird maximal bis zu einer Minute die Insel der Stille gehalten und die Lehrkraft beendet die Insel der Stille mit dem Wort „Ende“.

Wenn die Insel der Stille im Unterricht 60 Sekunden regelmäßig gut durchgehalten wird, kann die **Ruheregel auch in Arbeitsphasen** angewendet werden.
Beispiele:

- Während eine Aufgabenstellung erklärt wird
- In Einzelarbeitsphasen
- Als stille Lesezeit

Es gelten folgende Regeln während der Ruheregel:

- Nicht sprechen!
- Keine Geräusche machen!
- Keine Gegenstände weitergeben!
- Keine Zeichensprache!

Wichtig vor der Anwendung der Ruheregel in Arbeitsphasen:

- Alle Materialien bereitlegen lassen.
- Die Möglichkeit geben, Fragen vorab zu klären.
- Die Regeln kurz wiederholen lassen (vor allem während des Einübens).

Das Einüben kann in Form kleiner einfacher Aufgaben stattfinden.
Beispiele:

- **Stille Lesezeit:** Die Schüler:innen lesen sich z.B. zu Beginn einer Arbeitsphase für 5 Minuten in einen Infotext ein.
- **Stiller Arbeitsbeginn:** Die Schüler:innen müssen die ersten 10 Minuten selbstständig und ohne gleich nachzufragen an den Aufgaben arbeiten, so gut sie können. Nach der Ruheregel kann dann z.B. in Partnerarbeit gewechselt und Rückfragen gestellt werden.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

Verstöße gegen die Ruheregel:

- Sprechen
- Geräusche machen
- Gegenstände weitergeben
- Zeichensprache

Diese Verstöße werden nur geahndet, während die Ruheregel gilt. Bei sonstigen Zwischenrufen, Nebengesprächen etc. gilt die Melderegel.

4.1.5 Die Melderegel

Wortlaut: Ich melde mich und spreche erst, wenn ich drangenommen wurde.

Alle in der Klasse haben das Recht darauf, aussprechen zu dürfen. Es ist uns wichtig, dass jede:r seine Meinung sagen kann, ohne Angst vor Kommentaren oder Auslachen haben zu müssen. Jegliche Schimpfwörter und Beleidigungen, auch Zeichensprache oder Geräusche, haben direkt einen Vermerk und eine Auszeit zur Folge. Der freundliche und respektvolle Umgang in der Klasse soll speziell gefördert werden. Dafür ist es uns wichtig, dass Beleidigungen oder Verstöße gegen die Gesprächsregeln nicht einfach übergangen werden.

Verstöße gegen die Melderegel:

- Zwischenrufe
- Nebengespräche
- Kommentare
- Zeichensprache
- Stören durch Albernheit

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

4.2 Das Anerkennungssystem im Rahmen des Classroom Managements

Grundlage des Unterrichts bilden eindeutige und überprüfbare Regeln, deren Einhaltung mithilfe eines Anerkennungssystems positiv verstärkt werden. Die Einhaltung von fünf festgelegten Regeln wird wöchentlich durch die Klassenlehrkraft oder deren Stellvertretung evaluiert. Anerkennung erfolgt sowohl individuell als auch innerhalb der Klasse.

4.2.1 Einzelanerkennung

Die Einhaltung einer Regel über den Zeitraum von einer Woche bringt jedem/jeder Schüler:in einen Stempel. Eine Regel gilt als erfüllt, wenn kein Vermerk in der Feedbackliste vorliegt. Bei Einhaltung aller fünf Regeln erlangt man somit pro Woche fünf Stempel. Zehn Stempel werden in einen Joker umgewandelt, der dem/der Schüler:in ausgehändigt wird. Die Joker werden im Vorfeld eigens von den Schüler:innen gestaltet sowie durch die Klassenlehrkraft laminiert. Somit können die Joker untereinander nicht ver- oder getauscht werden. Joker können gegen eine Einzelanerkennung (z.B. Hausaufgabengutschein, Kaugummi während des Unterrichts kauen usw.) eingetauscht werden.

Zu Schuljahresbeginn benennen die Schüler:innen mögliche für sie ansprechende Einzelanerkennungen. Hierbei bietet sich die Herangehensweise an, zunächst klassenintern zu sammeln, welche Privilegien die Schüler:innen gerne im Schulalltag erhalten möchten, die ihnen üblicherweise verwehrt bleiben. Im Anschluss legt die Klassenlehrkraft in Absprache mit dem Jahrgangsteam einen Anerkennungskatalog fest. Dieser wird in einer Dienstbesprechung schulintern abgestimmt und beschlossen. Hieraus geht hervor, welche Anerkennung wie viele Joker wert ist.

4.2.2 Gruppenanerkennung

Jede Woche wird eine der fünf Regeln (mit Ausnahme der Ruheregel) festgelegt, deren Einhaltung neben dem individuellen Stempel im Rahmen der Einzelanerkennung einen Punkt für die Gruppenanerkennung einbringt. So sammelt die Klasse gemeinsam Teampunkte, die eine gemeinsame Aktivität im Klassenverband ermöglichen. Anders als innerhalb der Einzelanerkennung werden Teampunkte nicht zum Erreichen einer höherwertigen Aktivität eingespart, sondern durchläuft die Klasse jede Aktivität, die sich dann hinsichtlich des zeitlichen bzw. organisatorischen Aufwands steigert (z.B. 30 Min. Spiel → Tagesausflug → Klassenfahrt).

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

Zu Schuljahresbeginn wird auch hier in Absprache mit Schüler:innen, Lehrkräften und Jahrgangsteams ein Anerkennungskatalog festgelegt. Dieser wird in einer Dienstbesprechung zu Beginn des Schuljahres beschlossen.

Die zusätzliche positive Verstärkung regelkonformen Verhaltens innerhalb der Gruppe beugt Neid und Eifersucht vor, da die gesamte Klasse vom positiven Verhalten einzelner profitiert.

4.3 Konsequenzen im Rahmen des Classroom Managements

4.3.1 Unser Konsequenzenkatalog

Zusätzlich zu der Verstärkung der Regeln durch das Anerkennungssystem arbeiten wir mit einem Konsequenzenkatalog. Um der Verbindlichkeit der Regeln Nachdruck zu verleihen, haben wiederholte oder ständige Regelverstöße im Unterricht Konsequenzen zur Folge. Der Konsequenzenkatalog ermöglicht die einheitliche Arbeit im Lehrkräftekollegium.

Konsequenzen im Rahmen des Classroom Managements ergeben sich ausnahmslos aus der Dokumentation in der Feedbackliste. Genauso wie jede komplett eingehaltene Regel innerhalb einer Woche zu einem Stempel als Anerkennung führt, bekommen die Schüler:innen für jede nicht eingehaltene Regel wöchentlich einen Vermerk in die Konsequenzenliste. Die Konsequenzen sind anhand der Anzahl der Vermerke dem folgenden Katalog zu entnehmen.

Die Vermerke in der Konsequenzenliste werden immer zum Halbjahreswechsel zurückgesetzt.

Wichtig: Die Missachtung von Anweisungen der Lehrkräfte führt automatisch in die nächste Stufe des Konsequenzenkatalogs.

Stufe	Konsequenzen	Hinweise für die Lehrkräfte
1	**Vermerk (und Auszeit)** **<u>Ab 4. Vermerk</u>** • Gespräch Klassenlehrkraft (KL) und Schüler:in	**Die Auszeit ist optional! Ggf. können hier auch <u>Erziehungsmittel</u> eingesetzt werden.** Eltern werden über Vorfall und Gespräch **telefonisch/per E-Mail** informiert → **Vordruck**

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

2	**<u>Erziehungsmittel</u>** **<u>Ab 8. Vermerk</u>** • Gespräch KL, Co-Klassenlehrkraft oder Sozialpädagog:in/ Beratungslehrkraft und Schüler:in **<u>Ab 10. Vermerk:</u>** <u>Erziehungsmittel</u> • Klassendienste • Fegen, Tafeldienst • schriftliche Aufgaben in der Pause • Pause unter Aufsicht • Unterstützung der Pausenaufsichten • Mülldienst • usw. **<u>Ab 15. Vermerk</u>** • Gesprächstermin in der Schule (KL, Co-Klassenlehrkraft und/oder Sozialpädagog:in/ Beratungslehrkraft, Eltern/Erziehungsberechtigte und Schüler:in)	Eltern werden über Vorfall und Gespräch informiert → **Vordruck + Info über baldige Erziehungsmittel** <u>Erziehungsmittel</u> • außerhalb der Unterrichtszeit • nach Information der Eltern • bei Nichtteilnahme (z.B. Arzttermin) kann sich einmal selbst um ein Ersatztermin gekümmert werden → **Vordruck** • Gespräch findet bei Bedarf mit der Schulleitung (SL) statt
3	**<u>Ab 25. Vermerk: Erziehungsmaßnahmenkonferenz</u>** • Hausmeisterdienste • Arbeitsdienste • Aufräumen • Schmierereien entfernen • Handtücher und Schürzen bügeln (Hauswirtschaft) • usw. <u>Erziehungsmaßnahme</u> • außerhalb der Unterrichtszeit • 7. Stunde • Rotationsprinzip im Kollegium → **Auch anwendbar bei Stufe 0-2**	<u>Erziehungsmaßnahmenkonferenz</u> • Einladung erfolgt über den KL • Information an die SL

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

4	**Ab 30. Vermerk:** **Ordnungsmaßnahmenkonferenz** • Ausschluss vom Unterricht • Überweisung in Parallelklasse • Ausschluss von mehrtägigen Schulfahrten • Schulverweis	Ordnungsmaßnahmenkonferenz • SL über Vorfall informieren, Termin und angestrebte Maßnahme absprechen

4.3.2 Die Auszeit

Um Schüler:innen bei Regelverstößen im Unterricht die Möglichkeit zu geben, ihr Verhalten anzupassen, arbeiten wir mit der Auszeit. Bei Regelverstößen besteht die Möglichkeit die/den Schüler:in in die Auszeit zu schicken. Während der Auszeit hat die/der Schüler:in nicht die Möglichkeit, aktiv am Unterricht teilzunehmen. Nach mindestens 10 Minuten kann eine neue Chance zur Teilnahme am Unterricht gegeben werden. Dabei sollte mit der Verantwortungsumkehr gearbeitet werden: „Bist du bereit, dich wieder an die Regeln zu halten?“

Bei Verweigerung der Auszeit oder weiterem Störverhalten am Auszeitplatz, kann eine weitere Auszeit vor der Tür oder in einem anderen Klassenraum angeordnet werden. Gegebenenfalls können auch Erziehungsmittel eingesetzt werden.

Ob die/der Schüler:in die aktuellen Aufgaben der Arbeitsphase mit in die Auszeit nimmt, entscheidet die Lehrkraft situationsabhängig.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

5 Die Menschenrechte

Die Menschenrechte sind Grundlage allen Handelns in unserer Gesellschaft. Auch in der Leine-Schule wird jegliches Handeln auf die Einhaltung dieser Rechte ausgerichtet. Sie gelten schulweit.

5.1 Inhaltliche Bedeutung

Ich verletze niemanden im Herzen!

Darunter verstehen wir, andere nicht zu beleidigen, hänseln, fertigzumachen, …

Ich verletze niemanden am Körper!

Darunter verstehen wir den Verzicht auf Schlagen, Treten, Kämpfen, Spucken, …

Ich achte das Eigentum anderer!

Darunter verstehen wir, dass niemand Sachen von anderen kaputt macht, wegnimmt, klaut, versteckt, beschmutzt, …

Aufgaben der Lehrkraft bei der Pausenaufsicht

Unabhängig von der Teilnahme der einzelnen Lehrkräfte an der FiT-Fortbildung, sind alle Aufsichten verpflichtet, für die Einhaltung der Menschenrechte während der Pausenaufsicht zu sorgen. Da der Unterschied zwischen Spaß und Ernst nicht immer deutlich zu erkennen ist, gilt bei uns:

- Körperliche Auseinandersetzungen und Spaßkämpfe sind verboten!
- Beleidigungen (auch aus Spaß) sind verboten!
- Unerlaubte Nutzung und Beschädigung des Eigentums anderer ist verboten!

Verstöße gegen die Menschenrechte sind ausnahmslos anzusprechen, der Klassenleitung zu melden und zu sanktionieren!

5.2 Anerkennung und Förderung der Menschenrechte – Unser Sozialtraining

Zu Beginn des Schuljahres durchlaufen alle Klassen, die neu mit dem Programm FiT starten, ein Sozialtraining. Dieses findet an zwei aufeinanderfolgenden Tagen in jeweils zwei Doppelstunden statt.

Das Sozialtraining startet bereits an der Tür. Alle Schüler:innen werden mit Handschlag begrüßt. So besteht die Möglichkeit, tagesaktuelle Befindlichkeiten zu erfassen und mögliche

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

Störungen im Vorfeld zu klären. Außerdem tragen die Berührung und das damit verbundene Ausschütten des Hormons Oxytocin langfristig zum Aufbau einer Beziehung zwischen erwachsener Person und Schüler:in bei.

Die Schüler:innen lernen die Grundbausteine von FiT kennen. Ihnen werden die Ziele des Konzepts (in Ruhe arbeiten, in Frieden leben und Erfolg im Leben) vorgestellt und erläutert, welche Kompetenzen (Bedürfnisaufschub, Frustrationstoleranz und Selbstkontrolle) sie für das Erreichen der Ziele benötigen. Um diese Fertigkeiten zu trainieren, wird das Sozialtraining unter dem Motto „Fitnessstudio für den Gehirnmuskel (präfrontaler Cortex)“ durchgeführt.

Die Schüler:innen erarbeiten die Menschenrechte, welche an der Leine-Schule einen hohen Stellenwert einnehmen. In diesem Zusammenhang werden sie gleichzeitig zu „Kämpfer:innen“ für die Menschenrechte ausgebildet, um eigenständig für die Einhaltung dieser Rechte einzustehen.

5.2.1 Lob-, Wunsch- und Verbesserungsbriefe

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des FiT-Programms sind die Lob-, Wunsch- und Verbesserungsbriefe. Sie werden im Sozialtraining eingeführt und anschließend regelmäßig im Unterricht geschrieben und einander vorgelesen. Durch die Lobbriefe (grün) erfahren die Schüler:innen Wertschätzung von den Mitschüler:innen für ihr positives Verhalten. Mithilfe der Wunschbriefe (rot) üben sie, negatives Verhalten ihrer Mitschüler:innen respektvoll zu kritisieren und eine Verhaltensänderung mithilfe eines Wunsches einzufordern. Die Verbesserungsbriefe (blau) dienen als Anerkennung des Prozesses zur Verhaltensänderung. Sie sind das Bindeglied zwischen Lob- und Wunschbriefen. Anhand dieser und anderer Methoden lernen die Schüler:innen, Vertrauen zueinander aufzubauen. Sie erleben, dass dies ein hohes Maß an Mut und Ehrlichkeit bedarf und manchmal auch die eigenen Ängste überwunden werden müssen. Sie lernen die beiden Grundrechte „Meinungsfreiheit“ und „Gleichberechtigung“ kennen und erfahren dadurch die Geheimnisse einer guten Klassengemeinschaft:

1. Ich sage meine Meinung, egal, ob es anderen passt oder nicht!
2. Ich arbeite mit jeder/jedem zusammen, egal, ob ich sie/ihn mag oder nicht!

5.2.2 Gewaltfreie Selbstbehauptung fördern

Ein Schwerpunkt des Sozialtrainings ist die gewaltfreie Selbstbehauptung. Es werden verschiedene Szenarien durchgespielt und erprobt, wie die Schüler:innen sich in Konfliktsituationen richtig verhalten („stark wehren“). Die sogenannte Verteidigungsregel besteht an der Leine-Schule aus den folgenden vier Elementen:

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

1. fester Stand
2. Ernster Blick
3. Abstand halten (Hände weglassen)
4. kurzer Satz („Lass das!“ / „Hör auf!“)

Jede:r Schüler:in wird dazu ermuntert, das starke Wehren im Sozialtraining zu üben, um sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren und für den Ernstfall vorbereitet zu sein.

In diesem Zusammenhang wird auch der Unterschied zwischen petzen und sich wehren erläutert. Wenn es zu einer Konfliktsituation kommt, wehrt sich der/die Schüler:in zunächst stark. Geht der Konflikt weiter, spricht der/die Schüler:in eine Verwarnung aus: „Wenn du jetzt nicht aufhörst, dann melde ich das.“ Sollte der/die Angreifer:in trotzdem weitermachen, meldet der/die Schüler:in den Konflikt einer Lehrkraft. Diese fragt zunächst nach, ob sich stark gewehrt wurde und nimmt sich dem Anliegen dann an.

Mit der Verteidigungsregel kann deutlich abgegrenzt werden, wann aus einer Spaßsituation Ernst wird. Die Schüler:innen werden befähigt, kleine Streitereien eigenständig zu lösen. Die Anzahl eskalierender Konflikte wird somit reduziert.

5.2.3 Anmerkung

Das Sozialtraining endet mit einem kurzen Rückblick auf die beiden Tage sowie einem Ausblick auf das bevorstehende Schuljahr.

Bei den hier beschriebenen Themen handelt es sich um die Grundbausteine des Sozialtrainings. Diese können je nach Klassensituation ergänzt werden. Auch die Methoden und Übungen können variieren.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

5.3 Konsequenzen bei Verstößen gegen die Menschenrechte

5.3.1 Konsequenzen bei Menschenrechtsverletzungen

Menschenrechtsverletzungen (*Sachen wegnehmen oder verstecken, blöde Sprüche, Hänseleien, kleine Schubsereien, Mitschüler:innen auslachen…*) führen immer zu einer Dokumentation in der Schülerakte! Folgende Vorgehensweise ist von der Klassenleitung anzuwenden:

- **Brief nach Hause (Tadel —> Vordruck)** und sofortige Suspendierung **(—> Vordruck)** für den Tag durch die Lehrkraft (SL informieren)
- Nach **drei Tadeln** folgt eine Einladung zu einer **Erziehungs- oder Ordnungsmaßnahmenkonferenz** → Entscheidung mit SL treffen

Bei schweren Menschenrechtsverletzungen (k*örperliche Angriffe, Waffen, Alkohol und Drogen, psychische Gewalt, Lehrkräftebeleidigungen, Vandalismus, …*) folgt immer die sofortige Suspendierung sowie eine Ordnungsmaßnahme! Folgendermaßen ist vorzugehen:

- **sofortige Suspendierung (—> Vordruck)** für den Tag durch die Lehrkraft (SL informieren)
- **Ordnungsmaßnahmenkonferenz** → Entscheidung mit SL treffen

Die Konsequenzen, die über die tagesaktuelle Suspendierung hinausgehen, sollten nicht im Eifer des Gefechts mitgeteilt werden. Stattdessen sollte man sich Bedenkzeit lassen und eine Absprache mit der Schulleitung treffen. Eine gute Antwort für Schüler:innen ist immer: „Die Konsequenzen für dein Verhalten erfährst du morgen.“

5.3.2 Tagesaktuelle Suspendierung

Folgender Ablauf gilt bei der tagesaktuellen Suspendierung

1. Der/Die Schüler:in stört den allgemeinen Schulfrieden, indem er/sie gegen die Menschenrechte verstößt.
2. Der/Die Schüler:in erhält einen ausgefüllten Laufzettel.
3. Der/Die Schüler:in wird **ohne Materialien und ohne Handy** ins Sekretariat geschickt.
4. Dort werden die Erziehungsberechtigten/Eltern über die Tagessuspendierung informiert.
5. Sind die Eltern informiert, kommt der/die Schüler:in mit dem aus dem Sekretariat bestätigten Laufzettel zurück und muss das Schulgelände umgehend verlassen.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge

6. Der Laufzettel wird von der Lehrkraft in das Fach des Sekretariats gelegt.
7. Die Schulleitung wird über die Suspendierung informiert (geht auch nach der Unterrichtsstunde).
8. Die Eltern werden telefonisch von der Lehrkraft über die genauen Gründe der Suspendierung informiert.

© 2023| Leine-Schule Neustadt am Rübenberge